

UNSERE FORDERUNGEN

- Ökologisierung aller Landes-Agrarprogramme zur Förderung von Umwelt und Klima schützenden Investitionen und Maßnahmen
- Aufstockung und langfristige Absicherung der Förderung des ökologischen Landbaus
- Professionelle Beratungsmöglichkeiten für Landwirtinnen und Landwirte zur Umstellung auf Ökolandbau sowie im Bereich Weiterverarbeitung und Vermarktung
- Förderung des Ausbaus regionaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Aufbau eines Kompetenzzentrums zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft sowie von Schulgärten und -bauernhöfen als Bestandteil einer ganzheitlich ausgerichteten Schulbildung
- Stoppt Massentierhaltung! Das Anliegen der Volksinitiative für eine Agrarwende spiegelt auch die Forderungen unserer bündnisgrünen Fraktion wider. www.agrarwende.de

MEHR ERFAHREN?

Einkaufsführer für Bio-Produkte in Berlin und Brandenburg:

www.foel.de

Anbauverbände:

www.demeter-im-osten.de

www.naturland.de

www.bioland-brandenburg.de

Forschung:

www.fibl.de

www.zalf.de

Weitere Links:

www.oekolandbau.de

www.woof.org

www.bundesprogramm-oekolandbau.de

Wir brauchen einen Kurswechsel in der Brandenburger Landwirtschaftspolitik hin zu einer bäuerlichen, nachhaltigen und regional verankerten Landwirtschaft. Die ökologische Landwirtschaft hat viele Gewinnerinnen und Gewinner!

Ihre AnsprechpartnerInnen in der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag:

- Axel Vogel, Fraktionsvorsitzender
axel.vogel@gruene-fraktion.brandenburg.de
Tel. 0331-966 1700
- Sabine Niels, Agrarpolitische Sprecherin
sabine.niels@gruene-fraktion.brandenburg.de
Tel. 0331-966 1704

Mehr im Internet zum Thema Landwirtschaft:

www.gruene-fraktion-brandenburg.de/themen/laendlicher-raum/

KONTAKT

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Brandenburger Landtag

Alter Markt 1

14467 Potsdam

Telefon 0331-966 1701

Fax 0331-966 1702

E-Mail info@gruene-fraktion.brandenburg.de

Diese Publikation enthält Informationen über die parlamentarische Arbeit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und ist nicht zum Zweck der Wahlwerbung bestimmt.

V.i.S.d.P.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag, Frauke Zelt, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: Titel © J. Bartholdy, innen: © Steffen Niclas – Fotolia.com, © Gläserne Molkerei, Diagramm www.foel.de

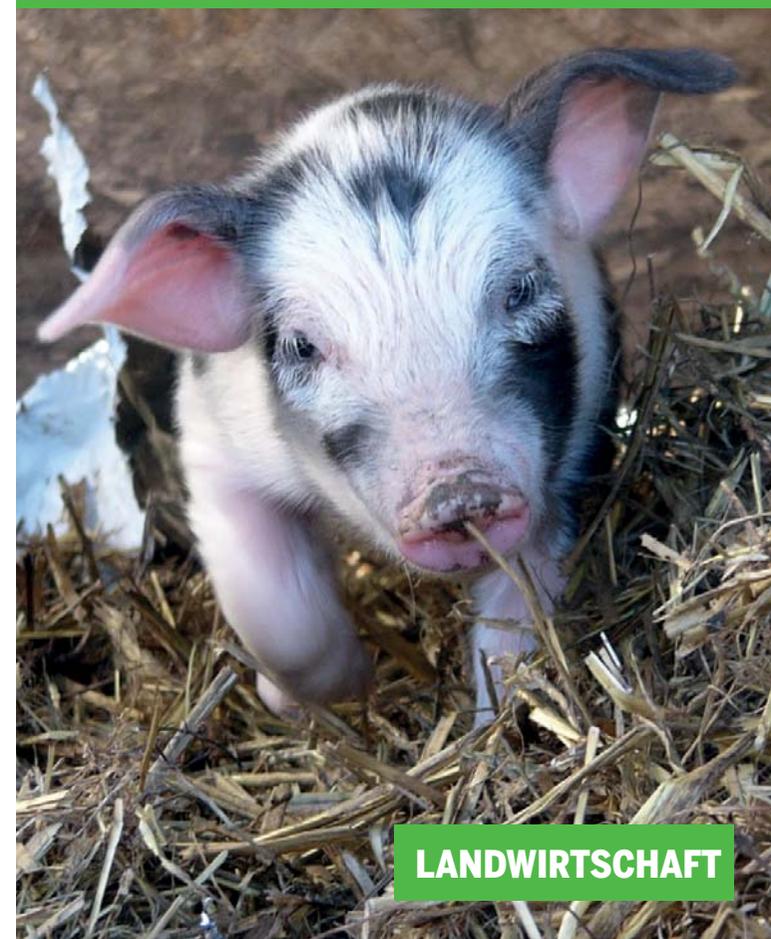
Aktualisierte Auflage Mai 2014

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.



www.gruene-fraktion-brandenburg.de

ÖKOLANDBAU STATT AGRAR- INDUSTRIE!



LANDWIRTSCHAFT



MULTITALENT ÖKOLANDBAU

Ökologische Landwirtschaft kommt ohne künstlichen Dünger oder chemische Pflanzenschutzmittel aus. Boden, Wasser und Klima werden auf diese Weise geschont, Tiere und Pflanzen erhalten und zugleich gesunde hochwertige Lebensmittel erzeugt. Mit seiner erfolgreichen Humuswirtschaft unterstützt der Ökolandbau den Boden, das Wasser länger zu halten – das ist besonders für die sandigen und trockenen Böden in der Mark wichtig. Der höhere Humusanteil verlangsamt bei Starkregenereignissen den Oberflächenabfluss und beugt damit auch Hochwasser vor. Im Ökolandbau werden im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft nur halb so viele klimaschädliche Treibhausgase ausgestoßen – das ist praktischer Klimaschutz.

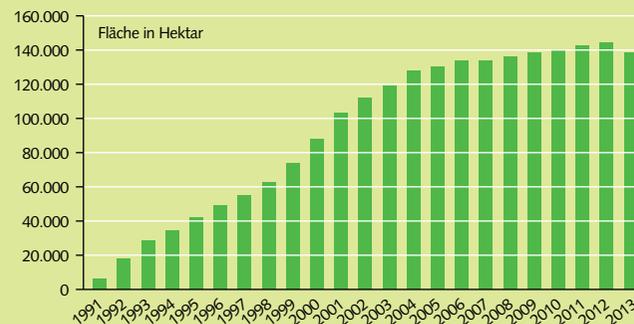
ÖKO FREIEN LAUF LASSEN

Der Ökolandbau setzt auf tiergerechte Haltung. Er verzichtet auf tierquälereisiche Käfighaltung für Hühner und eine Vollspaltenhaltung von Rindern, Schafen und Schweinen. Die Nutztiere haben Auslauf und können auf die Weide, in den Ställen gibt es Liege- und Ruheflächen. Ökologisch wirtschaftende Betriebe produzieren ihre Futtermittel zum großen Teil selbst. Importe von Soja, das oft in sensiblen Landschaften im Süden der Erde angebaut wird, sind weniger nötig. Außerdem verzichtet die ökologische Tierhaltung weitestgehend auf den Einsatz von Antibiotika.

BRANDENBURGS VORREITERROLLE AUSBAUEN

Brandenburg ist mit einem Anteil von rund zehn Prozent der Agrarfläche Spitzenreiter beim Ökolandbau in Deutschland – noch! Die Zahl der Ökolandbau-Betriebe ist rückläufig, die ökologisch bewirtschaftete Fläche wird kleiner. Die rot-rote Landesregierung hat 2011 – als einziges Bundesland - die Förderung von Betrieben, die von konventionellem auf Ökolandbau umstellen wollen, für zwei Jahre ausgesetzt. Und das, obwohl Brandenburg die Nachfrage nach Bio-Produkten in der Region gerade einmal zu 15 Prozent decken kann! Die Bioläden der Mark und der Hauptstadt Berlin müssen zunehmend auf Ökoprodukte aus dem Ausland zurückgreifen, denn die Nachfrage wächst kontinuierlich. Doch trotz der offensichtlichen Potenziale des Ökolandbaus setzt die Brandenburger Landesregierung weiter auf industrielle Großbetriebe statt auf ökologisch wirtschaftende Höfe und Genossenschaften.

Entwicklung Ökolandbau in Berlin und Brandenburg



BIO AUF WACHSTUMSKURS BRINGEN

Immer mehr VerbraucherInnen achten auf die Qualität von Lebensmitteln, auf deren regionale Herkunft, auf tiergerechte Haltung und eine Umwelt wie Klima schonende Herstellung. In Berlin und Brandenburg öffnen immer mehr neue Bio-Supermärkte. Wir fordern die Landesregierung auf, dieses Potenzial für den ländlichen Raum schnellstmöglich durch eine gezielte Förderpolitik zu nutzen. Verlässliche Rahmenbedingungen müssen her, um Öko-Betrieben Planungssicherheit zu geben. Wir fordern, die Umstellung auf Ökolandbau wieder durchgängig zu fördern. Die Beratung zum ökologischen Landbau und die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Handel sind auszubauen und zu verbessern.

BIO SCHAFFT NEUE ARBEITSPLÄTZE

Die große Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten ermöglicht zusätzliche Arbeitsplätze. Auf Ökolandbau umstellende konventionelle Betriebe können durch die arbeits- und personalintensiveren Bewirtschaftungsmethoden im Bioanbau neue Stellen schaffen. Einen riesigen Bedarf gibt es auch an neuen Verarbeitungs- und Veredelungsbetrieben für biologisch und regional erzeugte Molkereiprodukte, Wurst- oder Backwaren. Die Landesregierung muss in der neuen EU-Förderperiode ab 2014 die regionale Weiterverarbeitung und Vermarktung mehr unterstützen.

